**Noch ein YouTube-Video, das macht Spaß!**

Dürfen Eltern ihre Kinder für deren Arbeit nutzen? Ist es in Ordnung, dass Kinder Werbung für bestimmte Produkte machen? Oder zählt das schon als Kinderarbeit? Mit diesen Fragen beschäftigt sich der Artikel „Zwischen Spaß und Kinderarbeit“ von Franziska Bechtold, der am 07. Juli 2021 im „Kurier“ erschienen ist. Darin geht es um Eltern, die ihre Kinder beim Spielen filmen und die diese Videos dann im Internet posten, um von Firmen Geld für die Produktplatzierung zu erhalten. Da stellt sich dann die Frage, ob das überhaupt legal ist? Das ist doch Kinderarbeit, oder?

Was ist Arbeit? Aktivistin Toyah Diebel meint, man spricht von Arbeit, wenn ein Mensch eine wirtschaftliche Tätigkeit ausübt. Also sind die sogenannten Kinder-Influencer doch eigentlich Arbeiter. Kinderarbeiter. Sie werben für ein bestimmtes Produkt, ganz klar eine wirtschaftliche Tätigkeit. Das ist so, also würde eine Werbefabrik eine Werbung für XXXLutz machen. Die Werbefabrik erhält dann das Geld, genauso ist es auch bei diesen Kindern. Dabei ist allerdings die Frage, ob nun das Kind das Geld bekommt, weil dieses die Arbeit ausführt, oder dessen Eltern, weil sie das Kind motivieren und das ganze Video organisieren.

Diese Eltern sehen das allerdings nicht so. Sie tun dem Kind ja nicht weh und es schadet dem Kind auch nicht. Für sie ist diese Methode der Arbeit leicht verdientes Geld. Das Herumspielen mit dem Kind ist eine ziemlich einfache und lustige Arbeit, da wundert es nicht, dass sich die Eltern gegen „Kinder-Influencer“-Gegner wehren und dagegen argumentieren. Außerdem ist es doch toll, wenn ein Kind im Internet sehr viele Fans hat. Da ist es sicher sehr berühmt, wenn es einmal erwachsen ist. Fairerweise muss man hier allerdings die Frage stellen, ob das Kind das überhaupt so will.

Des Weiteren muss man sich überlegen, ob die Eltern mit ihren Aussagen recht haben. Tun sie dem Kind nicht eigentlich psychisch etwas an, wenn sie die Kinder daraufhin abrichten, jedes Mal zu lachen, wenn eine Kamera auftaucht und filmt? Fühlen sich die Kinder dann nicht beobachtet, wenn sie im späteren Leben, Videos von sich selbst sehen, als sie ganz klein sind? Diese Kinder werden ihr ganzes Leben lang daran gewöhnt, fotografiert und gefilmt zu werden. Die Kinder laufen dann Gefahr, dass sie in Zukunft alle anderen Menschen ungefragt fotografieren. Das ist den Menschen auch nicht recht, oder? Ein weiterer psychischer Schaden, der auftauchen kann, ist, dass diese Kinder-Influencer ihr Smartphone als Problemlöser – als Aufmunterer – sehen. Wenn sie sich nicht weiterzuhelfen wissen, zücken sie einfach ihr Smartphone und lachen wieder. Das ist doch seltsam, komisch und absurd. Ein weiterer Faktor ist die Produktionszeit. Es dauert einige Zeit, bis das perfekte Bild oder Video geschossen wird. Wenn die Kinder zu lange ohne Pausen arbeiten, kann das nicht gut für deren Gesundheit sein.

Schlussendlich kann man nur sagen, dass diese Eltern verantwortungslos sind, weil sie ihren Kindern das Leben schwer machen. Es ist egal, ob das einfach verdientes Geld ist, die Kinder leiden unter psychischen und gesundheitlichen Schäden. Hört auf damit! Das ist Kinderarbeit und das wollen wir nicht. Es kann nicht sein, dass Geld in unserer Gesellschaft eine wichtigere Rolle spielt als das eigene Kind.

* 526 Wörter